

Fahrdienst

Mit großer Verwunderung und auch mit Ärger habe ich durch einen Artikel vom 19. 12. 15 zur Kenntnis genommen, dass Fahrdienste mit freiwilligen Helfern für die in Möttau untergebrachten Asyl-Bewerber gebildet werden müssen.

Hat doch der Betreiber der Unterkunft vor der Installation des neuen Geschäftszweiges in der Info-Veranstaltung vom 24. 6. 2015 zugesagt, einen Kleinbus samt Fahrer zu stellen, was anscheinend nicht eingehalten wird.

Inzwischen wird zum Schließen dieser Lücke neben Privatfahrzeugen auch der mit Steuergeldern finanzierte gemeindeeigene Bus eingesetzt.

Die vorbildliche Hilfsbereitschaft ehrenamtlich Tätiger wird schamlos ausgenutzt, um den Profit zu maximieren.

Die Einhaltung gemachter Zusagen muss mit Nachdruck eingefordert werden.

G. Fath, Weilmünster